

Haushaltsrede 2015

Frau Monika Haber, Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Gemeinderat

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste,

meine Haushaltsrede im letzten Jahr stand unter dem Motto „Wünsche“. Damals sah die CDU viele ihrer Wünsche im Haushalt 2014 erfüllt. In meinen Ausführungen zum Haushalt 2015 wird sehr oft vom Thema „Hoffnung“ die Rede sein.

Ein großer Teil der Haushaltsmittel, die für das Jahr 2014 mit unserer Zustimmung bereitgestellt worden sind, konnten nicht investiert werden, weil die dazu nötigen Planungen nicht vorankamen. Sei es durch, zu viele Projekte, ineffiziente Arbeitsabläufe oder durch mangelnde Kommunikation in der Verwaltungsspitze.

Für den Haushalt 2015 haben wir aus dieser Erfahrung gelernt. Es stehen zwar wieder eine Reihe von wichtigen Projekten in der Investitionsliste, allerdings beinhaltet diese Liste nur solche Maßnahmen, die in 2015 wirklich durchgeführt werden können. Daher hoffe ich nicht nur, sondern erwarte für 2015 eine entsprechende Umsetzung.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

Wie schon in den Vorjahren liegt der Schwerpunkt bei den Investitionen weiterhin im Bereich der **Kindertagesstätten**. 2015 soll der Montessori-Kindergarten mit 600.000€ umgestaltet und modernisiert werden, damit dann auch dort die Betreuung von Kinder ab dem 1. Lebensjahr möglich ist. Dies ist wichtig und sinnvoll. Bedauerlich finden wir, dass das Land Rheinland-Pfalz, welches den gesetzlichen Anspruch geschaffen hat, keinerlei Zuschüsse für diese Maßnahme bewilligt und somit nichts zur Umsetzung beiträgt.

Die **Straßenbeleuchtung** wird in einem weiteren Ausbauschnitt auf energiesparenden LED-Lampen umgerüstet. Der Gemeinderat hat sich nach ausführlichen Beratungen für eine Umrüstung entschieden, die leider ebenfalls nicht bezuschusst wird. Aber diese Maßnahme kommt der Umwelt und nach wenigen Jahren auch dem Gemeindehaushalt zu Gute, wie man schon an den Einspareffekten durch den 1. Ausbauschnitt sehen kann.

Die **Energetische Sanierung der Domholzschule** kam bedauerlicherweise über eine Anfangsplanung noch nicht hinaus und erwies sich als komplizierter und wesentlich umfangreicher als erwartet und muss voraussichtlich in mehreren Bauabschnitten ausgeführt werden. Anstatt der vorgesehenen Kosten von 450.000 € wird etwa das Doppelte, nämlich 900.000 € bis 2017 investiert werden müssen. In

2015 sind alleine 300.000 € vorgesehen. Dennoch haben wir die Hoffnung, mit dieser Maßnahme die erwünschten Effekte zu erzielen.

Für die **Turnhalle der Carl-Bosch-Schule** sind für eine zwingend erforderliche Reparatur 100.000€ eingestellt. Eine energetische Gesamtsanierung steht hier aber noch an.

In 2015 setzen wir den **Straßenausbau in der Schillerstraße** fort. Nach den vorliegenden Planungen wird die Maßnahme 410.000 € kosten. Im Haushalt 2014 war die Gesamtmaßnahme noch mit 230.000 € inkl. Planungskosten veranschlagt. Dies war leider eine massive Fehleinschätzung. Es handelte es sich bei diesem Betrag um eine, ich zitiere: „Hausnummer“!

Das Unwort der Haushaltsberatungen „**Hausnummer**“ wird hier als Synonym für eine grobe Abschätzung verwendet. Ich erwarte künftig hier genauere Kalkulationen, denn sonst können wir uns die Mühen beim Erstellen eines Haushaltes auch sparen und nur noch „Hausnummern“ einstellen. Hier darf man die Hoffnung nie aufgeben!

Die **EDV-Struktur in der Verwaltung** wird nach langem Warten endlich erneuert. Der jetzige Zustand der Serverinfrastruktur ist desolat und muss schnellstens beseitigt werden! Wir wollen eine Verwaltung mit zeitgemäßen Arbeitsmitteln.

Vielleicht gelingt es dann auch das Ratsinformationssystem, das es schon in vielen Kommunen gibt, und das uns schon lange versprochen wird, zu installieren, damit zum einen Ratsmitglieder auf alle Sitzungsunterlagen zugreifen können, aber zum Anderen auch die Einwohner unserer Gemeinde umfassendere Informationsmöglichkeiten haben.

Ebenfalls hoffen wir sehr, dass im Zuge der EDV-Erneuerung auch die von allen Fraktionen regelmäßig angemahnte und ebenso lange versprochene Neu-Gestaltung der Homepage der Gemeinde umgesetzt wird. Seit Jahren wird dies von Ihnen, Herr Zürker und Herr Kern angekündigt! Aber passiert ist immer noch nichts. Inzwischen ist die Darstellung Limburgerhofs im Internet nur noch peinlich.

Nun zu einem anderen Zukunftsprojekt, bei dem viel Hoffnung gebraucht wird. Das **Sportzentrum im Hermann-Löns-Weg**. Wir waren uns vor einem Jahr bei den Haushaltsberatungen alle einig, dass dies endlich umgesetzt wird. Es wurden daher umfangreiche Mittel eingeplant. Durch die Beschlüsse in den letzten Monaten scheint nun der Eindruck zu entstehen, es wäre fast alles schon geregelt. Nur noch schnell ein Funktionsgebäude errichten, auf dessen Standplatz wir uns schnell geeinigt haben, und damit sind die erhitzten Gemüter beruhigt.

Die Realität sieht anders aus. Von einer Lösung sind wir wieder weit entfernt. Die für uns überraschende Ankündigung, dass die Errichtung eines Funktionsgebäudes erst durchgeführt werden kann, wenn die Zuschüsse genehmigt sind, lassen befürchten, dass unsere Sportler noch lange warten müssen. Siehe Maßnahme Laufbahnsanierung, die seit Jahren auf der Warteliste des Kreises steht.

Wir wiederholen gebetsmühlenartig erneut unsere Forderung nach einem Gesamtkonzept, das auch Einsparpotentiale an verschiedenen Stellen aufzeigen sollte. Es wäre besser gewesen, von Anfang an ein Gesamtkonzept auf den Weg zu bringen, um hier die Dringlichkeit deutlich zu machen, aber man hat sich in Einzelanträgen, wie Rasenplatzsanierung und Laufbahnerneuerung, verzettelt und schiebt jetzt den wichtigsten Teil nach. Gibt es hier keinen anderen Weg unser gemeinsames Ziel zu erreichen? Dies sollte noch einmal genau geprüft werden, denn bei den Landesfinanzen sind in den nächsten Jahren eher noch weniger Zuschussmittel zu erwarten.

Nun zur Anschaffung von Containern zur **Unterbringung von Asylbewerbern** - um es als erstes ganz deutlich zu sagen die Gemeinde hat die Pflicht Asylbewerber aufzunehmen, dazu stehen wir. Wir halten auch die Einstellung eines Sozialarbeiters zur Betreuung für notwendig,

Aber der Containerlösung können nicht alle Fraktionsmitglieder zustimmen, wie schon ausreichend dargelegt. Große Teile der CDU-Fraktion hätten sich hier eine andere Lösung gewünscht.

Vieles was uns perspektivisch weiter bringt und die Entwicklung der Gemeinde fördert, ist im Haushaltsplan und der Finanzplanung noch nicht berücksichtigt. Wir beschränken uns, wie eingangs ausgeführt, nur auf die wesentlichen und leistbaren Aufgaben. Außer Acht dürfen wir aber nicht lassen, dass noch erhebliche Lasten auf eine Lösung warten. Die Sanierung des Rathauses möchte ich nur als größtes Beispiel nennen.

Warum wir uns nicht mehr leisten können, zeigt ein Blick auf den Ergebnishaushalt und die laufenden Erträge und Aufwendungen:

Der Haushalt 2014 wird, so wie es jetzt aussieht, ausgeglichen sein. Das verdanken wir größtenteils den verschobenen Investitionsmaßnahmen und dem nicht kassenwirksamen Gewinn des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung, der durch einmalige Sondereffekte entstanden ist.

Für 2015 wird nun mit einem **Defizit von 837 TEURO** gerechnet. Das vorgegebene Ziel einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen wird deutlich verfehlt.

Was aber Ende 2015 im Jahresabschluss stehen wird, wird noch von vielen Faktoren beeinflusst werden. Der Haushaltsplan ist für die CDU-Fraktion schwer einschätzbar, da unklar ist wie viele sogenannte Übertragungsfehler oder Hausnummern noch in diesem Zahlenwerk enthalten sind.

Hoffen wir, dass uns die Erträge durch die Gewerbesteuer und Einkommenssteuer in dem prognostizierten Umfang erhalten bleiben und keine unerwarteten Aufwendungen kommen.

Die **Personalkosten** steigen um 7,4% weiter an, obwohl sich die Anzahl der Stellen nur unwesentlich verändert. Auch für die nächsten Jahre sind hier weitere

Steigerungen zu erwarten. Mit rund 6 Mio. Euro nimmt der Personal- und Versorgungsaufwand den zweitgrößten Batzen der Aufwendungen. Es sind rund 33%.

Aber auch Zins und Tilgung belaufen sich auf 1,1 Mio (6,1%) und sind somit die drittgrößte Summe im Haushalt mit starker Tendenz nach oben, auf Grund der ausschließlich kreditfinanzierten Investitionen.

Das gegenwärtig niedrige Zinsniveau hält die Belastung durch die Zinsen erträglich, aber die Darlehen laufen langfristig und was die Zukunft bringt wissen wir nicht. Eine ganz große Unbekannte.

So bleibt neben den Pflichtaufgaben nur wenig Spielraum zur Gestaltung.

Wir sehen kein Einsparpotential bei den großen Investitionen, obwohl dies unsere Verschuldung weiter ansteigen lässt.

Aber es gibt eine Reihe von kleineren Maßnahmen, auf die ich aus Zeitgründen hier nicht eingehen kann, die sehr genau auf ihre Notwendigkeit geprüft werden müssen.

Das Problem sind unsere zu geringen Einnahmen und die hohen laufenden Kosten durch ein großes Angebot an freiwilligen Leistungen für unsere Bürger.

Herr Senck sagte es deutlich: wir geben mehr aus, als wir einnehmen.

Noch mehr als im letzten Jahr müssen Sie Herr Bürgermeister darauf achten, dass die Ausgaben auf das Notwendige und Sinnvolle beschränkt werden. Gehen Sie hier mit gutem Beispiel voran! Fordern Sie z.B. die Einführung des im letzten Jahr versprochenen Gebäudemanagementsystems um ein nachhaltigeres Wirtschaften in den Liegenschaften zu erreichen und sagen Sie deutlich, dass Arbeitsabläufe, wo nötig, verbessert werden müssen, um mit den vorhandenen Mitarbeitern die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindeverwaltung erfüllen zu können.

Meine Damen und Herren,

Die CDU-Fraktion sieht einen Großteil Ihrer Wünsche in dem vorliegenden Haushalt aufgelistet und mit der Hoffnung, dass sie auch umgesetzt werden, stimmt sie dem vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2015 zu.

Nochmals möchte ich mich bei allen Beteiligten besonders Herrn Senck für die guten, ausführlichen und aufschlussreichen Beratungen recht herzlich bedanken.